

# I. Lehrverfassung.

Tabellarische Übersicht der Lektionen im letzten Winter-Semester.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.																				Sa.
	Ia.	Ib.	IIA.	II B. 1	II B. 2	IIIA. 1	IIIA. 2	II B. 1	II B. 2	IVA.	IVB.	VA.	VB.	VIA.	VI B.	VII	VIII	IX	X		
1. Religion . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	46
2. Deutsche Spr. (m. Einschl. des Lesens) .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	*5	*5	8	11	11	11	11	92
3. Latein. Spr. . .	(1)4	(1)4	4	4	4	5	5	5	5	6	6	(1)7	(1)7	(1)9	(1)9	—	—	—	—	—	84
4. Französ. Spr. .	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	—	—	—	—	—	—	—	56
5. Engl. Spr. . .	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31
6. Geographie . .	—	—	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	—	—	—	—	27
7. Geschichte . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	26
8. Naturgesch. . .	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	22
9. Chemie . . . .	3	3	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
10. Physik . . . .	3	3	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
11. Mathematik (m. Einschl. d. Rechnens u. d. Formenlehre)	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	4	4	5	5	6	6	6	6	6	103
12. Schreiben . .	—	5	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	3	5	4	4	4	4	31
13. Zeichnen . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	32
14. Gesang . . .	33	33	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	30	30	24	24	24	24	24	18
15. Turnen . . .	7									1 Chorst. 2						2				6	

\*) Im Sommer 4.

Verteilung der Unterrichtsstunden unter die

Table with columns: Namen der Lehrer, I<sup>a</sup>, I<sup>b</sup>, II<sup>a</sup>, II<sup>b</sup>, III<sup>a</sup>, III<sup>b</sup>, III<sup>c</sup>, III<sup>d</sup>, III<sup>e</sup>, III<sup>f</sup>, III<sup>g</sup>. Rows list teachers and their subjects like Deutsch, Englisch, Mathematik, etc.

Lehrer während des letzten Winter-Semesters.

Table with columns: IV<sup>a</sup>, IV<sup>b</sup>, V<sup>a</sup>, V<sup>b</sup>, VI<sup>a</sup>, VI<sup>b</sup>, VII, VIII, IX, X, Summa der Stunden. Rows list teachers and their subjects like Deutsch, Englisch, Mathematik, etc.

Gegenstand	Ober-Prima	Unter-Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda	Ober-Tertia	
<b>Religion</b>	2 Std. 1. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an den Bismarckbrief und andere päpstliche Schriften. 2. Die Unterscheidungslehren.	2 Std. 1. Die Angestrebte Konfession und das Evangelium Johannis. 2. Kirchengesch.	2 Std. 1. Geschichte der Gründung und Ausbreitung der Kirche im 1. Saec. 2. Auswahl psychischer u. geistlicher Sitten des A. T.	2 Std. 1. Einleitung in das N. T. 2. Einleitung in das A. T.	2 Std. 1. Das 3. Hauptstück und die Lehre von den Sakramenten auf Grund des 4. u. 5. Hauptstückes, selbst Wiederholung der andern. 1. Kirchenlied gebietet. Biograph. d. Verfassers v. Kirchenliedern. 2. Besprechung d. Parabeln und 2 Kirchenlieder.	2 Std. 1. Apostelgeschichte und 3 Kirchenlieder. 2. Evang. Matthäi; das 4. Hauptstück und 3 Kirchenlieder.
<b>Deutsch</b>	3 Std. Goethes Iphigenia. Schillers Braut von Messina. Vortr. aus d. Parival und aus Lessings Abthügen. Prosa: Euphrosina Iphigenia. Deklamation aus Anstoss Grim. LH von 1624 an.	3 Std. Schiller: Maria Stuart. Goethe: Torquato Tasso. Vortr. u. Deklam. aus dem Kränz der Freundschaft. Euphrosina Iphigenia. Deklamation aus Anstoss Grim. LH von 1624 an.	3 Std. 1. Goethe: Hermann u. Dorothea. Egmont. 2. Lessing: Mißtrauen v. Barnabai. Schiller: Jungfrau von Orléans. Vortr. Memorieren von Gedichten von Schiller u. Goethe. — Dispositionalehr; Grundbegriffe der Poetik.	3 Std. 1. Ilias nach Val. Gouren. 2. Odysee u. Val. Nibelungen. Troja und Tigran. Dispositionalehr; — Fria Vorträge. — Aufhänge. — Deklamat.	3 Std. Coet. I. Lekt. 1. Königslustern. 2. Prinz zu Homburg. Coet. II. 1. Alphart Tod. 3. Bolnische Partisanen. Dispositionalehr; — Fria Vorträge. — Aufhänge. — Deklamat. Coet. II. Repetit. der grammat. Pans v. III B. Coet. I. u. II. Deklamat. Aufsätze. Fria Vorträge im Anschluß an die Klassenlekt. — Deklamation (Zauberlehrl. — Krach. — Kampf mit d. Drachen. — Sängers Fluch. — Erlkönig).	3 Std. Erklärung und Deklamat. von Balladen (Schiller, Uhland, Bürger, Chamisso). Lekt. I. Colberg von P. Heyse. 2. Maria. Dietrich von Bern. Aufhänge.
<b>Latin</b>	4 Std. 1. Verg. Aen. V. u. VI. 2. Variacion IV.	4 Std. 1. Verg. Aen. II, III. 2. Liv. 1. 25, 26.	4 Std. Sallust Jugurth. Ovid Metamorph. Grammat. Übungen und Repetitionen.	4 Std. Syllabus: resp. of modior. Exercit. u. Extemp. Coet. I. Cicero de senect. u. de senect. Coet. II. Caesar bell. civil. II, III.	5 Std. Grammatik. In beiden Coet.: Syntaxe casuum; nihil. Übungen nach Oetern, IV. Extemp. aufhänge in Coet. I. oratio obliqua. Lekt.: Coet. I. Caesar bell. civil. Buch 7 u. 1. Coet. II. Caesar bell. civil. Buch 4 u. 5.	5 Std. Coet. I. Gebrauch d. Genetive und Ablative. Coet. II. Gebrauch d. Nominative, Accusative u. Dat. In beiden Coet. mündliche Übungen nach Oetern. III. Extemporalien. Lekt.: Ovid. Nepes.
<b>Französisch</b>	4 Std. 1. Horace v. Corneille. 2. Alhalie v. Racine. Außerdem entworfen in beiden Coet. Abhandlung aus Gaiete relation d'Angleterre. Aufh. (8 u. 1. Jahre) freie Vorträge; Extemporalien, besonders über d. Hauptpunkte der französ. Literatur. Beständig Gebrauch der franz. Sprache.	4 Std. 1. u. 2. Lektüre des comedi de 1815 von Eckmann. Chate. Extemporal. über die schwierigsten Teile d. Grammatik. Aufsätze (8 im Jahre). Beständige Gebrauch der franz. Sprache; freie Vorträge.	4 Std. 1. u. 2. Fortsetzung v. Mignets histoire de la civilisation française. Abwechselnd Konversation und Extemporal. Die Syntax v. Placet besondert. Konversation.	4 Std. Flecher Théodore le Grand u. Senyotes Au coin du feu. — Grammat. Plots II. Abacha. VI (Zellen u. Mod) u. Abacha, VII (Arthel). Alle 14 Tage ein Extemp. oder Exercitium.	4 Std. Lekt.: Rollin, Alexandre le Grand. Grammatik. Coet. I. Plots I, 24 u. 34. Extemporalien — Repetitionen der unregelm. Verba.	5 Std. Lekt.: Herrig, Premières lect. choisies. Grammat. Plots Schulgrammatik. Coet. I. Lekt. 1—11. Coet. II. Lekt. 12—22.

Altenberg: 1. Hauptexamen. 2. Wiederexamen.

Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta
3 Std. 1. Apostelgeschichte und 3 Kirchenlieder. 2. Evang. Matthäi; das 4. Hauptstück und 3 Kirchenlieder.	2 Std. 1. Das christliche Kirchenjahr und das 3. Hauptstück. 2. Das Evang. Lucas und 3 Kirchenlieder.	3 Std. 1. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Leidensgeschichte. Der 1. Artikel. 3 Kirchenlieder. 2. Von der Leidensgeschichte bis zu Ende. Der 3. Artikel. Wiederholung der Gebete. 3 Kirchenlieder.	3 Std. 1. Biblische Geschichte des Alten Testaments bis zum Tode des Moses. 3 Kirchenlieder und 1—4 Gebete. 2. Biblische Geschichte vom Josua an. 3 Kirchenlieder. 5—10. Gebet.
3 Std. Erklärung und Deklamat. von Balladen (Schiller, Uhland, Bürger, Chamisso). Lekt. I. Colberg von P. Heyse. 2. Maria. Dietrich von Bern. Aufhänge.	3 Std. Beckers Beschl. aus der alten Welt in Heracles Schaf-Avng. gelesen. Deklamation von je 6 Gedichten in jedem Coet., die nach ansehnlich gelernt werden. — Das Wichtigste von zusammengefaßten Satzen u. der Interpunktion. Aufsätze zum Teil im Anschluß an die gelehrten Gedichte und die Lektüre.	4 (5) Std. Coet. I u. II. Lektüre in des deutschen Volksliedern von G. Schwan. Deklamat. von je 6 ansehnlich zu lesenden Gedichten. Alle 14 Tage die Diktat, welches mitunter an die durchgenommene Regeln der neuen Rechtschreibl. angeschlossen wird. Interpunktion, gleichfalls durch Diktate eingeübt. — Erhebung der Präpositionen durch Bildung von Sätzen.	4 Std. Coet. I. Lesen und Nachschreiben des Robinson v. Crisostom. — Die Redefelle, Deklamation und Konjugation. — Der einfache Satz und seine Teile. — Lernen und Deklamation von Gedichten. — Wochenstück ein Diktat. Coet. II. Dasselbe.
5 Std. Coet. I. Gebrauch d. Genetive und Ablative. Coet. II. Gebrauch d. Nominative, Accusative u. Dat. In beiden Coet. mündliche Übungen nach Oetern. III. Extemporalien. Lekt.: Ovid. Nepes.	2 Std. Gedichte XIII—XV. Verba anom. defectiva, gerund. Sätze mit „afte“ Particp. Wiederholung des Penultima von V und VI. 14 tägige Extemp. oder Exercit.	7 Std. Coet. I. Verbalendecisionen des Particp. u. Supin. Coet. II. Gedichte VIII bis XII. Wiederholung des Penultima von VI. Wochend. ein Extemp. oder Exercit.	9 Std. Coet. I. Die regulär. Deklamation, 1. Konjugation. Mündl. und schriftliche Übersetzungen. Wochend. ein Extemp. Coet. II. Die 4 Konjug., die 3. Deklin. schriftl. und mündl. Übersetzungen nach Gedichten. Wochend. ein Extemp.
4 Std. Lekt.: Herrig, Premières lect. choisies. Grammat. Plots Schulgrammatik. Coet. I. Lekt. 1—11. Coet. II. Lekt. 12—22.	5 Std. Coet. I. Repetit. des Penultima von Coet. II. Plots I, 25—31. Die gelehrten Verba irreg. Extemp. Coet. II. Repetit. der 4 regulär. Konjugat., pron. pers. u. seine Stellung beim Verk. Plots I. 74—85. Extemp.	5 Std. Coet. II. Plots Elementargrammatik. Lekt. 1—40. Aussprache, avoir und être in beiderlei, fragender und verneinender Form; die 3 Satztheile und ihre Stellung im einfachen Satze; Exercit. und Extemp.	Coet. I. Plots Elementargrammatik. Lekt. 41—70. Die 4 regulär. Konjug., Komparat., Adverbia, Zahlwörter, Pronomina; Exercitium und Extemp.

Gegenstand	Ober-Prima	Unter-Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda	Ober-Tertia
<b>Englisch.</b>	3 Std. 1. W. Scott: Lady of the Lake. 2. Shakspere: Merchant of Venice. Daroben in beiden Semestern euro- pisch: Macaulay's history of England. Anf. (8. L. Jahr); fröhe Vorträge; Ek- temporalien; be- sonder über d. Haupt- sachen der engl. Literatur, Bestän- diger Gebrauch der engl. Sprache.	3 Std. 1. Christmas-carol v. Dickens. 2. The three cut- lery v. Morryat. Ektemp. über die schwierigsten Teile der Grammatik. fröhe Vorträge, Anf. Anf. (8. im Jahr), Beständ. Gebrauch der engl. Sprache.	3 Std. 1. u. 2. Charles I. u. d. Revolutio- nen. — Sprech- übung. — Vorträge. Ges. §§ 167-206. (Zeitwort u. Kon- junktionen.)	3 Std. W. Irving: Sketch Book. Ektemp. Ges. §§ 45-105. (Adjekt. Zahlw., Fibw., Ad- verbien u. Präpos.)	4 Std. Leht. Herrig, First Engl. Reading Book. Gesamt. — Wieder- holung des gesamten Passus von U. Tert. (Parsische). Ges. II. Teil. §§ 1 bis 64. (Artikel und Substantiv.)
<b>Geschichte.</b>	3 Std. 18. u. 19. Jahrh. bis 1871. Geschichtsbuch von Hirsch, Abhang I und II lesen. Wiederholung der früheren Passen.	3 Std. 16. und 17. Jahrh. Hirsch, Tabelle XI. Repetit. der frühe- ren Tab. — Repetit. des Altertums und Mittelalters.	2 Std. Mittelalter: 1. 1273-1275. 2. 1273-1517. Hirsch, Tab. 9 u. 10. Repetit. der früheren Tabellen.	2 Std. Altezeit: Cust. I. Römische Geschichte. Cust. II. Ostgoten, und griech. Gesch. Tabelle 8. Repetit. der früheren.	2 Std. Cust. II. Neu. hessend. deutsche Gesch. 1517 bis 1648. Cust. I. Deutsche, lat. prakt. Gesch. 1648 bis 1871. Tabelle 6 und 7. Repetit. der früheren Tabelle.
<b>Geographie.</b>	Zeitweilige Repetit. früherer Passen.	Zeitweilige Repetit. früherer Passen.	1 Std. 1. Deutschl., Belg., Niederl., Schweiz. 2. Das übrige Euro- pa und der obigen Passen. Repetit. der früheren Weltkarte.	1 Std. 1. Amerika, Austr. 2. Asien, Afrika.	2 Std. 1. Nord-Deutschland, Niederlande, Belgien. 2. Süd-Deutschland, Österreich, Schweiz.
<b>Natur- geschichte.</b>		2 Std. Mineralogie. Durchsicht der wichtigsten Mine- ralien, ferner: 1. Die wichtigsten Gesteine u. die her- vorragend. Lager- stätten der beson- deren Mineralien, sowie der Erze und Salze. 2. Kristallograph.	2 Std. 1. Das Wichtigste aus der Anatomie der Pflanzen. 2. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Tiere.	2 Std. 1. Repräsentanten der Kryptogamen und Gym- nospermen, Nadelbäume, System der Pflanzen. Übungen im Bestimmen. 2. Repräsentanten der Weichblütigen, Strahligen und Urinieren, System des Tierreichs.	
<b>Physik.</b>	3 Std. 1. Statik u. Dynamik fester Körper. 2. Statik u. Dynamik der Flüssigkeiten und Gase. 1884. Wiederholung der ganzen Physik.	3 Std. 1. Wellenlehre. Akustik. 2. Optik.	3 Std. 1. Wärmelehre. 2. Elektrizität u. Magnetismus.	2 Std. Cust. I. Statik und Dynamik. 2. Teil. Cust. II. Statik u. Dynamik. 1. Teil.	

Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta
4 Std. Geminus Elementarbuch der engl. Sprache. Cust. I. Kap. 1-12. Cust. II. Kap. 13-24.			
2 Std. Deutsche Geschichte: Cust. II. von Anfang bis Luther 1517. Cust. I. von 1137-1519. Tab. 4 u. 5. Repetit. der früheren Tabellen.	2 Std. Cust. II. Griech. Gesch. Cust. I. Römische Gesch. Hirsch, Tabelle 1-3.	1 Std. Cust. II. Griechische und deutsche Sagen. Cust. I. Griech. in Biograph. aus Griechenland und Rom.	
2 Std. 1. Großbritannien, Skandina- vien, Island. 2. Frankreich, 3. südliche Halbinsel Europas.	2 Std. 1. Amerika, Australien. 2. Asien und Afrika.	2 Std. Cust. II. Geogr. Vorträge. Provinz Schlesien, Sachsen, Hessen-Nassau, Westfalen, Rheinprovinz, Mecklenburg, Oldenburg, Braunschweig, Anhalt. Cust. I. Mittel- und Süd- deutschl., Schweiz, Belgien, Niederlande.	3 Std. Cust. II. Vorträge der mathe- matischen Geographie. Provinz Brandenburg, Pommern, Preussen. Cust. I. Repetit. v. Cust. II. Provinz Posen, Schleswig-Hol- stein, Hannover.
2 Std. 1. Repräsentanten der Dy- kolyten mit unvollkommenen Blüten u. der Monokotylen; die wichtigsten Pflanzenfa- milien. 2. Repräsentanten d. Glied- ertiere. Ordnung der Menschen.	2 Std. 1. Vergleichende Beschrei- bung einzelner Pflanzen mit vollkommenen Blüten; Übungen im Bilden von Gattungsbe- griffen, Linné'sches System. 2. Vergleichende Beschrei- bung einzelner Wirbeltiere; Übungen im Bilden von Gattungsbegriffen; Ord- nungen der Wirbeltiere.	2 Std. 1. Beschreibung einzelner großblütiger Pflanzen. 2. Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel.	

Gegenstand	Ober-Prima	Unter-Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda	Ober-Tertia	
<b>Chemie.</b>	3 Std. 1. Stoichiometrie. 2. Metallanalyse. 1. u. 2. Replikation und Erweiterung d. wichtigsten Teile der anorganischen Chemie.	3 Std. 1. u. 2. Organische Chemie. Replikation aus dem Gebiete der anorganischen Chemie.	3 Std. 1. Replikation der Metallide. 2. Die Metalle. 1. u. 2. Grundzüge der qualitativen u. quantitativen Analyse und praktische Arbeiten im Laboratorium (2 Std. facultativ).	3 Std. Coet. I. Die 5 wichtigsten Metallide (Stickstoff, Phosphor, Antimon, Arsenik, Wismut) und die Leichtmetalle. Coet. II. Einleitung in die anorganische Chemie. Durchführung der 1-4 wertigen Metallide.		
<b>Mathematik und Rechnen.</b>	5 Std. 1. Mathematische Geographie und Astronomie. 2. Kegelschnitte (2. Teil). Extensiv und künstliche Arbeiten.	5 Std. 1. Sphärische Trigonometrie. Einleitung in die mathematische Geographie und Astronomie. 2. Der binomische Satz. Reihen höherer Ordnung; unendliche Reihen. Gleichungen 3. und 4. Grades. Kegelschnitte (1. Teil). Extensiv und künstliche Arbeiten.	5 Std. 1. Elemen. Trigonometrie. 2. Theorie der quadrat. Gleichungen. Anwendung derselben auf geometrische u. mechanische Probleme. Bildung des Funktionensystems als algebraisches Analogon. Anwendung derselben auf geometrische u. mechanische Probleme. Bestimmung ihrer Maximalwerte. Mittelwertsatz. Differentiale Gleichungen. Kombinat. Extensiv und künstliche Arbeiten.	5 Std. Coet. I. u. II. 1. Erweiterte Auf Lösung der Gesetze des Potenzen, Logarithm, arithm. u. geometr. Reihen. Zinsen-Zins- u. Rentenrechnung. Gleichungen 2. Grades. 2. Sterometrie. Kugelmessung. Extensiv und künstliche Arbeiten.	6 Std. Coet. I. u. II. 1. Arithmetik: Potenzen, Wurzeln und Proportionen, Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, 4 Std. 2. Geometrie, Ausmessung u. Ähnlichkeit der Figuren. — Lehre von den Transversalen, des harmonischen Strahlen und des Ähnlichkeitspunktes, 4 Std. 1. u. 2. Flächen- und Raumberechnung. — Abgekürzte Dezimalrechnung, 2 Std.	
<b>Zeichnen.</b>	3 Std. 1. u. 2. Zeichnen von Ornamenten, Köpfen nach Gipsabgüssen und Verlagsbildern (2 Std.) 1. u. 2. Perspektiv- und perspekt. Schattenskonstruktion (1 Std.)	3 Std. 1. u. 2. wie in Ober-Prima (1 Std.)	3 Std. 1. u. 2. wie in Ober-Prima. 3. Projektionszeichnen eingelegt.	3 Std. 1. u. 2. Zeichnen nach Gipsabgüssen und Verlagsbildern. II. Projektionszeichnen eingelegt.	3 Std. 1. u. 2. Zeichnen nach Wandtafel-ornamentale Inhalt. 1 Std. b. Zeichnen nach heimische Holzkörpern. u. Übungen in Schattieren einfacher Gipsmodelle, — Gruppen- und Einzelstudien, 1 Std.	3 Std. Krummlinige u. ornamentale Formen, als: Blatt u. Blütenformen, Rosetten, Ranken, Palmblätter und Gefäßformen. Massenentwurf nach Vorzeichnungen der Lehrer an der Wandtafel. a. Parallelen mit Schraffur. b. Vierecke und Sterne. c. Parallelen mit Schraffur. d. Massenentwurf nach Vorzeichnungen der Lehrer.
<b>Schreiben.</b>					3 Std. Coet. I. u. II. Die deutsche u. lateinische Schrift in Einzel-, Gruppen- u. Kopierformen u. in Gruppen, Kanzlei- und Rundschrift.	

Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta
6 Std. Coet. I. u. II. 1. Arithmetik, Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division, 4 Std. 2. Geometrie, Vierecke, Gleichheit der Parallelogramme, Kreislehre, 4 Std. 1. u. 2. Prozentrechnungen.	5 (6) Std. Coet. I. u. II. Geometrie, Lehre von den Winkeln, Parallelen, Dreiecken und Vierecken. Rechnen. Zusammengesetzte Regel de tri; Mischrechnung. Wiederhol. der Buchrechnung.	3 (4) Std. Coet. I. u. II. Dezimal- und gemeine Brüche. Reduzieren und Reduzieren.	4 (5) Std. Coet. II. Die 4 species mit besond. Zahlen. Coet. I. Regel de tri mit ganzen Zahlen. Dezimale Schreibweise in Verbindung mit den neuen Maßen und Gewichten. Zerlegung in Primformen.
2 Std. 1. u. 2. wie in Ober-Tertia. II. Anfänge des perspektivischen Zeichnens eingelegt.	2 Std. a. Zeichnen nach Wandtafel-ornamentale Inhalt. 1 Std. b. Zeichnen nach heimische Holzkörpern. u. Übungen in Schattieren einfacher Gipsmodelle, — Gruppen- und Einzelstudien, 1 Std.	2 Std. Krummlinige u. ornamentale Formen, als: Blatt u. Blütenformen, Rosetten, Ranken, Palmblätter und Gefäßformen. Massenentwurf nach Vorzeichnungen der Lehrer an der Wandtafel.	2 Std. Coet. II. a. Zeichnen gerader Linien in verschied. Richtungen. b. Verbindungen derselb. als Bänder und Flächenmuster. Massenentwurf nach Vorzeichnungen der Lehrer. Coet. I. a. Teilung gerader Linien und Winkel, Drei- und Vierecke. b. Vierecke und Sterne. c. Parallelen mit Schraffur. d. Massenentwurf nach Vorzeichnungen der Lehrer.
	3 Std. Coet. I. u. II. Die deutsche u. lateinische Schrift in Einzel-, Gruppen- u. Kopierformen u. in Gruppen, Kanzlei- und Rundschrift.	2 Std. Coet. I. u. II. Die deutsche u. lateinische Schrift in Einzel-, Gruppen- u. Kopierformen u. in Gruppen, Kanzlei- und Rundschrift.	3 Std. Coet. I. u. II. Die deutsche u. lateinische Schrift in Einzel-, Gruppen- u. Kopierformen u. in Gruppen, Kanzlei- und Rundschrift.

Lehr-Pensa in der Vorschule.

Gegenstand.	Erste Klasse. Einjähriger Kursus.	Zweite Klasse. Einjähriger Kursus.	Dritte Klasse. Halbjähriger Kursus.	Vierte Klasse. Halbjähriger Kursus.
Religion.	3 Std. Bibl. Erzählungen nach Fürbr. Lehrbuch für die Mittelklass. Bibelsprüche und einige Kirchenlieder.	3 Std. Bibl. Gesch. nach Fürbr. Lehrbuch für die Unter- klassen, 2. Hälfte. Gelernt werden Sprüche, Gebete und die 10 Gebote ohne die Erklärung.	3 Std. Bibl. Gesch. n. Fürbr. für die Unterklassen, 1. Hälfte. Gelernt: Vater- unser, leichte Sprüche und Liederverse.	3 Std. Bibl. Gesch. aus dem A. T. nach Fürbr. für die Unterklassen. Kleine Gebete u. einige Sprüche.
Lesen, Deutsch, Denk- und Sprech-übungen.	8 Std. im Berlin. Lesebuche für Schulen von O. Schulz, Oberstufe, bearb. v. Bohm und Lübcky. Wiederer- zählen u. Besprechen ein- zelner Stücke. Unterschei- dung der Redeteile. Übun- gen im Ab- und Nach- schreiben; orthogr. Übun- gen und Diktate.	11 Std. im Berlin. Lesebuche für Schulen von O. Schulz, Oberstufe, bearb. v. Bohm und Lübcky. — Anfänge im Nacherzählen. — Übun- gen im orthogr. Abschrei- ben und kleine Diktate. Die wichtigsten Redeteile am Lesestoff betrachtet. Denk- und Sprechübungen geknüpft an d. Lesestücke.	11 Std. im Berlin. Lesebuche von O. Schulz, Ausg. B., bearbeitet von Bohm u. Lübcky. Übungen im Abschreiben. Sprech- übungen mit Benutzung der Bildertafeln.	11 Std. Die ersten Übungen nach der Lautiermethode. Weitere Übungen mit Hilfe der Berlin. Hand- fibel v. O. Schulz. Denk- und Sprechübungen an dem Stoff, welcher sich aus dem unmittelbaren Anschauungskreise der Kinder und an Bilder- tafeln darbietet.
Geographie.	2 Std. Heimatskunde. Die ersten Grundbegriffe der Geogr. Spezielle Heimatskunde von Berlin.			
Rechnen.	5 Std. Wiederholung d. 4 Spezies in erweitertem Zahlen- raum; Resolvieren u. Reduzieren mündl. u. schriftl. Formenlehre; Besprechung der Säulen, Pyramiden u. der regelmässigen Körper (2 Std.)	6 Std. Die 4 Spezies mündl. u. schriftl. erweitert nach Koch's Aufg. I.	6 Std. Die 4 Grundrechnungs- arten im Zahlenraum von 1—1000 mündl. und schriftl.	6 Std. Die 4 Grundrechnungs- arten im Zahlenraum v. 1—20 mündl. u. schriftl.
Schreiben.	6 Std. Die deutsche und latein. Schrift in Wörtern und Sätzen.	4 Std. Die deutsche und latein. Schrift.	4 Std. Das große und kleine Alphabet in Wörtern und Sätzen geübt.	4 Std. Die Buchstaben des großen und kleinen Al- phabets, einzeln und in Wörtern geübt. Abschrif- ten aus der Fibel als erste orthogr. Übungen.

Verzeichnis der in der Luisenstädtischen Realschule eingeführten Lehrbücher.

Schulz, Berlin. Handfibel. — Bohm u. Lübcky, Lesebuch. — Regeln u. Wörterverzeichnis für die deutsche Orthographie. — Robinson, Gräbner-Ausgabe. — Schwab, Deutsche Volksbücher. — Becker, Erzählungen. — Fürbringer, Biblische Geschichten. — Gedicke, Lateinisches Lesebuch. — Simon, Aufgaben zum Übersetzen. — Ostermann, Lateinisches Übungsbuch. — Ploetz, Elementarbuch der französischen Sprache. — Ploetz, Schulgrammatik. — Herrig, premières lectures. — Franz, Engl. vocabulary. — Gesenius, Lehrbuch der engl. Sprache. — Herrig, first Engl. reading book. — Koch, Rechenbuch. — Harms u. Kallius, Rechenbuch. — Mehler, Mathematik. — August, Logarithmentafeln. — Jochmann, Experimental-Physik. — Vogel u. Müllenhoff, Naturgeschichte. — Petri, Leitfaden für den chemischen Unterricht. — Seydlitz, Schulgeographie. — Hirsch, Geschichtstabellen. — Dielitz, Grundrifs der Welt- geschichte. — Dittmar, Weltgeschichte. — Urban, Kunst des Gesanges. — Krigar, Chorge- sänge. — Außerdem Bibel, Gesangbuch und in den oberen Klassen ein lateinisches, französisches und englisches Wörterbuch. —

**Der Gesangunterricht in der Luisenstädtischen Realschule** ist folgendermaßen eingerichtet:

Sexta B. 2 Stunden.

Das Tonsystem. Tonbildung und Aussprache. Die diatonische, chromatische und chromatisch-enharmonische Tonleiter. Die Noten des G-Schlüssels. Versetzungs- und Wiederherstellungszeichen. Die Pausenschrift. Takt und Taktarten. Treff- und rhythmische Übungen, Choräle und Volksweisen. Zweistimmige Lieder.

Sexta A. 2 Stunden.

Die Tongeschlechter. Kenntnisnahme der Dur- und Molltonarten und ihrer Verwandtschaften untereinander. Quinten- und Quartencirkel. Melodische und harmonische Übungen. Choräle und Volksweisen. Zweistimmige Lieder.

Quinta A und B je 2 Stunden.

Die Lehre von den Intervallen. Vortrag. Dynamische und andere Kunstausdrücke. Choräle und Volksweisen. Zwei-, drei- und vierstimmige Chöre, Motetten und Lieder.

Quarta A und B zusammen 3 Stunden.

Die Lehre von den Akkorden. Die Noten des F-Schlüssels. Choräle und Volksweisen. Zwei-, drei- und vierstimmige Chöre, Motetten und Lieder.

Anmerkung. Mit der Quarta endet der vorbereitende Unterricht.

Unter-Tertia bis Prima je 2 Stunden incl. Chorstunde.

Von Unter-Tertia bis einschließlich Prima werden die Schüler zu einem Chor für gemischte Stimmen vereinigt, und ist das Pensum für diese kombinierte Chorklasse: Befestigung und Erweiterung des Gelernten. Choräle und Volksweisen. Vier- und mehrstimmige Chöre geistlichen und weltlichen Inhalts aus allen Zeiten der Musikgeschichte. Besprechungen über die verschiedenen Gattungen von Tonwerken nach Form und Inhalt.

**Den Turnunterricht** erhalten die Schüler in der großen städtischen Turnhalle in der Prinzenstraße. Dieselben turnen in drei Abteilungen zu verschiedenen Zeiten wöchentlich zweimal je eine Stunde. Die obere Turnabteilung umfaßt die Schulklassen I bis III<sup>B</sup> = 230 Turnschüler, zur zweiten gehören die Schulklassen IV<sup>A</sup> bis VI<sup>B</sup> = 316 Turnschüler, und die dritte wird von den vier Vorschulklassen gebildet = 248 Turnschüler. Für die Vorturner ist wöchentlich zweimal je eine halbe Stunde zur Aus- und Fortbildung derselben angesetzt. — Den Turnunterricht erteilen unter der Leitung des Turnwarts Herrn Fleischmann die städtischen Turnwarte: Herren Dr. Feddern, Weidler, Naucke, und die Turnlehrer: Herren Wienecke und Goldacker. Zur Vervollständigung des Lehrplanes, der dem Turnunterrichte zu Grunde liegt, fanden unter dem Vorsitze des Direktors zwei Konferenzen der Turnlehrer statt. — Im vorigen Sommersemester unternahmen die Turnschüler unter Herrn Fleischmann's Leitung vier Turnfahrten in die Köpenicker Haide und den Grunewald. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers am 22. März wurde — wie seit 1875 in jedem Jahre geschehen — durch ein Schauturnen der ersten und zweiten Turnabteilung festlich begangen. Zur Veranschaulichung des Turnens der höheren Schulen Berlins vereinigten sich diese beiden Abteilungen bei Gelegenheit der IX. deutschen Turnlehrer-Versammlung hieselbst am 9. Juni vor den versammelten deutschen Turnlehrern zu einem Festturnen.

Die Themata für die gelieferten Aufsätze waren folgende:

### 1) Deutsche Themata.

a) Abiturienten-Themata: 1) Ostern 1881. Max Piccolomini (nach Schiller). 2) Michaelis 1881. Iphigenie und ihr Haus (nach Göthe und Euripides). 3) Ostern 1882. Weshalb hat man die Braut von Messina eine Schicksalstragödie genannt?

b) In den Klassen sind bearbeitet: In Ia. 1) Ist es ein Ruhm keinen Feind zu haben? 2) Es soll der erste Teil des Inhaltes der Euripideischen Iphigenie erzählt werden. 3) Klassenaufsatz: Über Solons Ausspruch: Niemand ist vor seinem Tode glücklich zu preisen. 4) Kampf und erkämpf dir eignen Wert; Hausbacken Brot am besten nährt. 5) Für die Zurückbleibenden das oben ad 2 genannte Abiturienten-Thema. 6) Das Los der Waffen wechselt hin und her, — Kein kluger Streiter hält den Feind gering. 7) Wodurch wird der tragische Konflikt der beiden Brüder im dritten Akt der Braut von Messina herbeigeführt? 8) Warum nennt man gerade den Rhein den deutschen Strom? 9) Jüngling, merke dir in Zeiten, wo sich Geist und Sinn erhöht, — daß die Muse zu begleiten, doch zu leiten nicht versteht. 10) Hoffnung und Mäfsigung, euch verehrt' ich auf einem Altare; Jene nur wecket die Kraft, diese nur sichert den Sieg. — 11) Für die Zurückbleibenden das ad 3 genannte Abituriententhema.

In Ib. 1) Was versteht man unter Selbstlosigkeit? 2) Das Verhältnis der schönen Künste zur Religion. 3) Durch welche Mittel erweckt Schiller die Sympathie des Zuschauers für Maria Stuart? 4) Welche Motive bestimmen Elisabeth's Verhalten zu Maria? 5) Rittertum und höfische Poesie (Klassenarbeit). 6) Die Bedeutung des geschichtlich Gewordenen. 7) Die Exposition in Goethe's Torquato Tasso. 8) Woran geht Tasso in Goethe's Tragödie zu Grunde? 9) Welche Ursachen haben die Ausbreitung der Reformation bei den germanischen Völkern in Europa befördert? 10) Was versteht man unter wirtschaftlichen Tugenden? 11) Was hält uns im Kampfe des Lebens aufrecht? (Klassenarbeit).

In IIa. 1) Unterschied zwischen einem wahren und falschen Freunde (Klassenarbeit). 2) Hermann und sein Vater nach Goethe's „Hermann und Dorothea“. 3) Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. 4) Der Sänger (nach Goethe's „Der Sänger“, Schiller's „Der Graf von Habsburg“ und Uhland's „Des Sängers Fluch“). 5) Erst besinn's, dann beginn's (Klassenarbeit). 6) Über den Wert körperlicher Übungen. 7) Der historische Hintergrund in Lessing's „Minna von Barnhelm“. 8) Disposition und kurze Inhaltsangabe der Rede des Memmius (nach Sallust: de bell. Jugurth. c. 31). 9) Nur Beharrung führt zum Ziel (Chrie). 10) Charakteristik der Jungfrau von Orleans nach Schiller. 11) Der treue Bediente (nach dem Vorbilde eines solchen in Lessing's „Minna von Barnhelm“) (Klassenarbeit).

In IIb<sup>1</sup>. 1) Beharrlichkeit und Eigensinn. 2) Der Strom (nach Goethe's „Mahomet's Gesang“). 3) Die Kreuzschau (nach Chamisso). 4) Horand und Wate bei Hagen. 5) Übung macht den Meister (Klassenarbeit). 6) Die Bedeutung der Hohenzollern für die Geschichte Deutschlands. 7) Doch der Mensch in ihrer Mitte — Soll sich an den Menschen reih'n, — Und allein durch seine Sitte — Kann er frei und mächtig sein (Klassenaufsatz). 8) Niemand ist vor dem Tode glücklich (Chrie). 9) Die Idee des Königtums in den Nibelungen. 10) Sigfrids Tod.

In IIb<sup>2</sup>. 1) Glück und Glas, wie bald bricht das. 2) Was heißt Ideal? (Klassenaufsatz). 3) Das Wesen der epischen Poesie. 4) Ans Vaterland, ans teure, schliefs' dich an, Das halte fest mit deinem ganzen Herzen (Chrie, Klassenaufsatz). 5) Die Verbindung der Telemach- und Odysseus-sage. 6) Gold und Eisen. 7) Pompeji und Herkulanum (nach Schillers Gedichten). 8) Caesar und sein Heer in Afrika. 9) Der Eingang zur Iliade. 10) Die Bedeutung der Phantasie (nach Goethe's Gedicht „Meine Göttin“). 11) Achilles (Klassenarbeit).

## 2) Französische Themata.

Für die Abiturienten: 1) Ostern 1881: Wallenstein d'après la trilogie de Schiller. 2) Mich. 1881: Contenu d'Horace, tragédie de Corneille. 3) Ostern 1882: Contenu du drame de Shakespeare: Le marchand de Venise; caractéristique des principaux personnages de la pièce.

Für Ia: 1) Les ans 1806 et 1807. 2) Charles-Quint et François I. 3) Guerre de la succession d'Espagne. 4) Sur la migration des peuples (Klassenarbeit). 5) Bataille de Leipsic. 6) Histoire de la fondation des États-Unis en Amérique. 7) Cromwell et Charles I d'Angleterre. 8) Jeanne d'Arc (Klassenarbeit).

Für Ib: 1) La bague de Polycrate (d'après Schiller). 2) Expédition de Bonaparte en Égypte. 3) Les trois partages de la Pologne. 4) Jeunesse de Napoléon I (Klassenarbeit). 5) Guillaume Tell. 6) Bataille des Thermopyles. 7) Les derniers Stuarts. 8) Charlemagne (Klassenarbeit).

## 3) Englische Themata.

Für die Abiturienten: 1) Ostern 1881: Exercitium über den amerikanischen Krieg. 2) Mich. 1881: Exercitium über Richard Löwenherz. 3) Ostern 1882: Exercitium über Karl V, Kaiser von Deutschland.

Für Ia: 1) Alfred, King of England, compared with Gustavus Wasa, King of Sweden. 2) The two last Stuarts in England. 3) The second Punic war. 4) Alfred the Great (Klassenarbeit). 5) The two first Silesian wars. 6) Jane d'Arc. 7) St. Bartholomew's night. 8) On the first crusade (Klassenarbeit).

Für Ib: 1) The Northern war. 2) Frederick Barbarossa, Emperor of Germany. 3) The third Punic war. 4) Socrates (Klassenarbeit). 5) Life and character of Henry IV, King of France. 6) War of Succession in Spain. 7) Charles XII, King of Sweden. 8) Solon and Cresus (Klassenarbeit).

## 4) Themata zu den mathematischen Arbeiten.

a) In der Abiturientenprüfung zu Ostern 1881: 1) den geometrischen Ort für den Schwerpunkt des Dreiecks zu finden, in welchem die Grundlinie und das Produkt der Tangenten der anliegenden Winkel konstant ist,  $c = 6$  cm;  $\operatorname{tg} \alpha \cdot \operatorname{tg} \beta = 2$ . 2) Ein Schiff segelt von Bremerhafen ( $53^{\circ} 33'$  n. Br.,  $6^{\circ} 15'$  ö. L.) in einem größten Kreise unter einem Azimuthe von  $130^{\circ} 39' 44,9''$  eine Strecke von 115,5 Meilen. Unter welcher geographischen Breite und Länge befindet es sich



am Endpunkte des Weges? 3) Auf dem Durchmesser eines Kreises, dessen Mittelpunkt K und dessen Radius  $r$ , sind zu beiden Seiten des Mittelpunkts 2 Punkte P und P' gegeben, so daß  $KP = KP_1 = a$ . Von P und P<sub>1</sub> sind bis zur Peripherie 2 Parallelen PQ und P<sub>1</sub>Q<sub>1</sub> so zu ziehen, daß das Trapez PP'Q<sub>1</sub>Q ein Maximum ist. Man wähle Winkel QPK als Unbekannte. 4) Durch einen abgestumpften Kegel, dessen Höhe gleich  $h$  und dessen Grundflächen Kreise mit den Radien  $r$  und  $\rho$  sind, soll parallel zu den Grundflächen ein Kreis gelegt werden, welcher den abgestumpften Kegel in 2 gleiche Teile teilt. Wie groß ist der Radius dieses Kreises?

b) In der Abiturientenprüfung zu Michaelis 1881: 1) In Bezug auf ein rechtwinkliges Koordinatensystem ist folgende Gleichung zu discutieren:  $13x^2 + 10xy + 13y^2 - 82x - 98y + 157 = 0$ . 2) Zwei Beobachter haben sich mit ihren Instrumenten in der Entfernung von  $a = 1,2$  Meilen in demselben Meridian aufgestellt. Für den Punkt des Erlöschens einer Sternschnuppe hat A.  $\alpha = 107^\circ 15' 16''$  Azimuth und  $\gamma = 86^\circ 4' 20''$  Höhe und B.  $\beta = 25^\circ 13' 26''$  Azimuth. Wie groß ist die absolute Höhe des gedachten Punktes über dem Horizonte? Die Krümmung der Erdoberfläche wird nicht in Betracht gezogen. 3) Eine im Wasser untersinkende Kugel mit dem Radius  $\rho$  ist in einen hohlen geraden Kegel gelegt, welcher mit vertikaler Achse auf seiner Spitze steht. In diesen Kegel mit dem Radius  $r$  seiner Grundfläche und der Achse  $a$  wird soviel Wasser gegossen, daß der Wasserspiegel die Kugel berührt. Wie hoch steht das Wasser im Kegel und wie viel wiegt dasselbe, wenn der Wasserspiegel 1) ihren tiefsten, 2) ihren höchsten Punkt berührt?  $\rho = 2,5$  dm;  $r = 5$  dm;  $a = 12$  dm. 4) In dem bei B rechtwinkligen Dreiecke ABC ist aus der Spitze C des rechten Winkels das Perpendikel CD auf AB gefällt und es ist darin gegeben:  $AD + DC = a$  und  $DB + BC = b$ . Man soll die Höhe  $x$  des Dreiecks bestimmen. — Wie groß sind die Seiten des Dreiecks?  $a = 4,2$  m;  $b = 7,1$  m.

c) In der Abiturientenprüfung zu Ostern 1882: 1) Eine Ellipse zu construieren, von welcher gegeben sind: 2 Tangenten, ihre Berührungspunkte und ein Brennpunkt. 2) Unter allen Kreisabschnitten von gleichem Umfange 2 s die bestimmenden Stücke desjenigen zu finden, welcher den größten Flächeninhalt hat. 3) Ein Gestirn, welches in Berlin um 8 Uhr 30 Minuten kulminiert, habe die nördliche Declination  $13^\circ 22'$ . Zu welcher Zeit wird es im Südwesten stehen? 4) An einen Kreis mit dem Radius  $r$  seien zwei Tangenten gezogen, die sich unter dem Winkel  $\alpha$  schneiden. Die Figur rotiere um die Verbindungslinie des Durchschnittspunktes der Tangenten und des Kreismittelpunktes. Man berechne den Kubikinhalte des von dem entstehenden Kegelmantel und dem kleineren Abschnitt der Kegelfläche begrenzten Körpers.  $r = 4 \frac{113}{150}$ ;  $\alpha = 63^\circ 4' 48''$ . —

#### 5) Themata zu den Arbeiten aus der angewandten Mathematik.

1) Im Abiturienten-Examen Ostern 1881: Eine gewichtlose Pendelstange trägt 80 bez. 30 cm vom Aufhängepunkte, Gewichte von 3 bez. 2 kg. Wie groß ist die reduzierte Pendellänge und die Schwingungsdauer? Welche Aufhängepunkte geben dieselbe Schwingungsdauer?

2) Im Abiturienten-Examen Michaelis 1881: Die Umlaufzeit unseres Mondes beträgt 27,222 Tage, die des ersten Jupitermondes 1,769 Tage, die mittleren Entfernungen betragen 382 400 bez. 423 500 km, wie verhalten sich hiernach die Massen der beiden Hauptplaneten?

3) Im Abiturienten-Examen Ostern 1882: Ein Körper, welcher eine schiefe Ebene von  $18^\circ$  Steigung hinaufgleitet, erreicht den 50 m vom Fusse der Ebene entfernten Punkt 3 Sekunden später als den 30 m entfernten. Wie weit geht er hinauf? Wann kehrt er um? Wann kommt er wieder am Fusse an, ev. wie lautet die Antwort auf diese Fragen, wenn die Reibung mit 0,15 berücksichtigt wird?

#### 6) Für die physikalische Arbeit waren folgende Aufgaben gestellt:

1) Im Ostertermin 1881: Ein Streifen Zinkblech und einer von Kupferblech sind zusammengewalzt und je 1 mm stark und bilden bei einer Temperatur von  $0^\circ$  einen Kreisbogen von 1 m Radius und  $20^\circ$ . Welchen Bogen bilden sie bei einer Temperatur von  $30^\circ$ ?

[Zinkblech ausen;  $100\alpha = 0,0029$  resp. 0,0017].

2) Im Michaelistermin 1881: In einem u-förmigen Manometerrohr ist im geschlossenen Ende eine Luftmasse von 10 cm Höhe abgesperrt unter einem Überdruck von 40 cm Quecksilber. Um wie viel sinkt die Temperatur der Luft, wenn man durch Öffnen eines Hahnes so viel Luft ausströmen läßt, daß der Quecksilberspiegel um 5 cm steigt?

2) Im Ostertermin 1882: An einem d'Amici'schen Spiegelteleskop ist die Brennweite des Hohlspiegels 80 cm, die des gegenüberstehenden erhabenen Spiegels beträgt 50 cm. Wo muß das Okular von 2 cm Brennweite stehen, um unendlich entfernte Gegenstände deutlich zu sehen, wenn die Sehweite des Auges 30 cm beträgt? Wie stark ist die Vergrößerung?

### 7) Themata zu den chemischen Arbeiten.

1) Im Ostertermin 1881: Das Zinn und seine Verbindungen. Untersuchung einer Kanonenbronze. Angewandte Menge 2,37 g Gewicht des Zinnsäure-Anhydrids (Zinnoxids) nach dem Abscheiden und Glühen 0,295 g. Wieviel Prozent Zinn enthält die Bronze?

2) Im Michaelisternin 1881: Über die wichtigsten Phosphate und über die Modifikationen der Phosphorsäure. Untersuchung von 1 g Natriumphosphat auf seinen Gehalt an Phosphorsäure. Verbraucht an Kaliumpermanganat 24 ccm. Titer der Lösung 15,3 ccm = 0,1 g Fe.

3) Im Ostertermin 1882: Über die wichtigsten Verbindungen des Kobalts. Wieviel Kobaltmetall ist in 100 g basischem Cobaltocarbonat enthalten, und wieviel Gramme krystallisiertes Cobaltosulphat läßt sich daraus darstellen?

### Verordnungen der Behörden.

Der Magistrat teilt unter dem 18. März 1881 (470 K. A. 81) mit, dafs die Söhne der Vorschullehrer freien Unterricht an der Anstalt geniessen sollen, an welcher die Väter angestellt sind.

Das Kultus-Ministerium verfügt unter dem 9. Mai 1881 (648. U. II) (mitgeteilt durch das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium 19. Mai 1881 No. 4974):

„dafs fortan das für das Nachsuchen um die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienste erforderliche Unbescholtenheits-Zeugnis in jedem Falle selbstständig und abgesehen von dem Zeugnisse der wissenschaftlichen Befähigung ausgestellt werde“.

Unterm 7. Juni fragt das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium an, ob an der Anstalt eine Ferienschule eingerichtet sei und empfiehlt falls dies nicht der Fall sein sollte eine solche ins Leben zu rufen.

Dieselbe Behörde teilt unter dem 26. Oktober (No. 8968) den Befehl des Kultusministeriums mit, wonach an allen höheren Lehranstalten Wechselcoeten einzurichten sind.

Dieselbe Behörde erläßt unter dem 19. Dezember eine Verfügung, wonach besondere Sorgfalt auf die Reinhaltung und Lüftung der Klassen verwendet werden soll, namentlich zu einer Zeit, in der ansteckende Krankheiten herrschen. Bricht eine solche in einer Klasse aus, so soll dieselbe geschlossen und Anzeige davon gemacht werden. Eine solche Anzeige wünscht auch der Patron (13. Januar 1882, 2293/81 K. A.).

## II. Chronik der Anstalt.

### A) Anfang und Schlufs der Schulkurse.

Der Sommerkursus begann am 21. April 1881 und endete am 1. Oktober; der Winterkursus fing am 13. Oktober 1881 an und wird am 5. April 1882 geschlossen.

### B) Schulfeierlichkeiten.

Der Geburtstag Sr. Majestät wurde, wie schon öfter, auch in diesem Jahre durch ein Schauturnen gefeiert. Am 2. September, am Sedantage, hielt der ordentliche Lehrer Dr. Röpke die Festrede, in welcher er das Thema behandelte: Napoleon III. im Gegensatz zu Kaiser Wilhelm I. Am 2. November sprach der Ober-Primaner Schneider zur Feier des Reformationsfestes über Melancthon. Die Denkmünze erhielt der Primus der Anstalt Kühling. Sonnabend den 4. Februar fand eine musikalische Aufführung statt, die stark besucht wurde. Die dadurch erzielten Einnahmen flossen den milden Stiftungen der Schule zu.

### C) Lehrpersonal.

Während des ganzen Jahres war der erste ordentliche Lehrer, Herr Dr. Kühne, krankheitshalber beurlaubt und wurde durch Herrn Dr. Gropp vertreten. Sonst hat keiner der Lehrer längere Zeit wegen Krankheit fehlen müssen; — nur mußten zwei Mitglieder des Kollegiums einige Wochen vertreten werden, weil sie zum Militär einberufen waren.

Zu Ostern verließ der ordentliche Lehrer Herr Dr. Müllenhoff die Anstalt, um an der Andreas-Realschule den naturwissenschaftlichen und chemischen Unterricht in den obersten Klassen zu übernehmen. Sehr ungerne habe ich den verdienten Lehrer scheiden sehen, dem ich das Zeugnis ausstellen muß, dafs er mit großem Eifer und mit ernster Pflichttreue sein Amt verwaltet hat.

Im Sommer wurden seine Stunden durch die Hrn. Mellmann und Gilbert erteilt, denen ich an dieser Stelle dafür meinen Dank ausspreche. Herr Mellmann gehört noch der Anstalt an, wo-

hingegen Herr Gilbert in Hamburg eine umfassendere Beschäftigung gefunden hat. Die hohen Behörden ließen die Lehrer ascendieren, welche hinter dem ausgeschiedenen standen und beriefen in die frei gewordene Stelle den Herrn Dr. Breslich, dessen Lebenslauf nach seiner Angabe hier folgt:

Ich, Wilhelm Breslich, evangelischer Konfession, geboren am 22. November 1850 zu Cammin i/Pom., besuchte das Gymnasium zu Treptow a/R., welches ich Ostern 1872 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Nachdem ich auf den Universitäten Tübingen, Leipzig und Berlin Naturwissenschaften und Mathematik studiert hatte, promovierte ich im Februar 1876 und bestand am 19. Januar in Greifswald das Examen pro facultate docendi. Von Ostern 1878 bis Michaelis 1879 war ich am hiesigen Humboldts-Gymnasium als Probekandidat und Hilfslehrer tätig, ging dann als ordentlicher Lehrer an die städtische höhere Töchterschule nach Potsdam, von wo ich zu Michaelis 1881 als ordentlicher Lehrer an die Luisenstädtische Realschule berufen wurde.

Zu Michaelis 1881 traten ferner die Herren Dr. Werner und Glaser in das Kollegium, um das Probejahr zu absolvieren.

#### D) Ferienschule.

Während der Sommerferien war eine Ferienschule eingerichtet. Wie dieselbe organisiert und besucht war, wird aus dem Berichte klar werden, welchen der mit der Leitung beauftragte Lehrer dem Direktor in folgender Weise abgestattet hat:

Der Unterricht wurde vom 18. Juli bis zum 6. August in den Räumen der Luisenstädtischen Realschule und zwar täglich in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr erteilt. Im Ganzen meldeten sich 84 Schüler aus den Klassen IIIA<sup>2</sup> bis X als Teilnehmer, welche in drei getrennten Abteilungen von dem wissenschaftlichen Hilfslehrer an der Dorotheenstädtischen Realschule, Herrn Borchardt, dem Vorschullehrer Herrn Koenemann und dem Unterzeichneten unterrichtet wurden. In der ersten Abteilung befanden sich die Schüler der Tertien und Quarten, in der zweiten die Quintaner und Sextaner, in der dritten die Vorschüler. Dem Zwecke der Ferienschule entsprechend wurden Repetitionen in den Hauptunterrichtsgegenständen angestellt, und diejenigen Schüler einer Abteilung, welche zur Repetition nicht herangezogen werden konnten oder sollten, wurden unterdessen mit der Anfertigung der Ferienarbeiten beschäftigt. Um auch den Schülern Gelegenheit zu körperlicher Bewegung zu bieten, wurden am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag von 4 bis 6 Uhr unter Leitung des Turnlehrers, Herrn Goldacker, gymnastische Übungen und Spiele in der städtischen Turnhalle veranstaltet, welche an einigen Tagen durch Ausflüge in die Umgegend der Stadt ersetzt wurden. Zum Schluß ist noch über die Haltung der Schüler zu bemerken, daß Verstöße gegen die Disciplin und sonstige Unordnungen nicht vorgekommen sind.

gez. Dr. Robel, ordentl. Lehrer.

#### E) Statistische Übersicht.

Im Wintersemester wurde die Vorschule von 259 Schülern besucht und zwar saßen  
in der 1. Vorschul-Klasse 68 Schüler

"	2.	"	69	"
"	3.	"	65	"
"	4.	"	57	"

Summa 259 Schüler.

Von diesen waren drei römisch-katholischer Konfession; 28 mosaischer Religion, 2 Dissidenten und die übrigen evangelischer Konfession. Alle Vorschüler mit Ausnahme von 6 waren Berliner. Die Realschule zählte 590 Schüler und zwar:

in Ia	19	darunter	2	katholische,	1	jüdischer,	4	von	auswärts
" Ib	10	"	0	"	1	"	6	"	"
" IIa	19	"	0	"	2	"	2	"	"
" IIB <sup>1</sup>	30	"	0	"	3	"	0	"	"
" IIB <sup>2</sup>	22	"	0	"	4	"	2	"	"
" IIIA <sup>1</sup>	38	"	0	"	0	"	2	"	"
" IIIA <sup>2</sup>	33	"	1	"	2	"	1	"	"
" IIIB <sup>1</sup>	37	"	1	"	2	"	1	"	"
" IIIB <sup>2</sup>	38	"	2	"	4	"	3	"	"
" IVa	46	"	0	"	5	"	1	"	"
" IVb	51	"	2	"	4	"	4	"	"
" Va	54	"	2	"	6	"	2	"	"
" Vb	57	"	2	"	4	"	1	"	"
" VIa	58	"	1	"	6	"	2	"	"
" VIb	58	"	2	"	8	"	3	"	"

590 darunter 15 katholische, 62 jüdische, 34 von auswärts.

Im Laufe des Jahres sind 201 Schüler neu eingetreten.

Wir haben in dieser Zeit zwei Schüler durch den Tod verloren: die Schüler der VIa Max Schmidt und der Unter-Tertianer Karl Barkowski. An dem Schmerze der Eltern haben wir innigsten Anteil genommen. —

Zu Ostern 1881 fand die Abiturienten-Prüfung unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrates, Herrn Dr. Fürstenau am 6. April statt.

Das Zeugnis der Reife erhielten folgende 8 Primaner:

- 1) Hermann Posemann aus Berlin, 20½ Jahr, evangelisch, 6½ Jahr auf der Schule, 2 Jahre in Prima, studiert Mathematik.
- 2) Gustav Haesler aus Berlin, 19½ Jahr, evangelisch, 10 Jahr auf der Schule, 2 Jahre in Prima, wird Ingenieur.
- 3) Maximilian Gerecke aus Berlin, 19½ Jahr, evangelisch, 12½ Jahr auf der Schule, 2½ Jahre in Prima, wird Beamter.
- 4) Konrad Noster aus Eberswalde, 20¼ Jahr, evangelisch, 2 Jahr auf der Schule, 2 Jahre in Prima, der Beruf war noch unbestimmt.
- 5) Karl Kaumann aus Berlin, 20½ Jahr, evangelisch, 12 Jahr auf der Schule, 2 Jahre in Prima, der Beruf war noch unbestimmt.
- 6) Albert Hesse aus Berlin, 20 Jahr, evangelisch, 12½ Jahr auf der Schule, 2 Jahre in Prima, wird Beamter.
- 7) Richard Posse aus Berlin, 18 Jahr, evangelisch, 10½ Jahr auf der Schule, 2 Jahre in Prima, der Beruf war noch unbestimmt.
- 8) Johannes Danker aus Swinemünde, 19¼ Jahr, evangelisch, 2 Jahr auf der Schule, 2 Jahre in Prima, der Beruf war noch unbestimmt.

Die Abiturienten: Gerecke und Noster wurden ohne mündliche Prüfung entlassen und erhielten das Prädikat „gut bestanden“. Dies Prädikat erwarben sich auch Posemann und Haeseler, die übrigen waren „genügend“.

Am 26. September wurde die Michaelis-Prüfung unter dem Vorsitze desselben Königlichen Kommissarius abgehalten. In derselben wurden fünf Aspiranten geprüft und zwar:

- 1) Albert Thorwirth aus Berlin, 19½ Jahr, evangelisch, 11½ Jahr in der Schule, 2 Jahre in Prima, studiert neuere Sprachen.
- 2) Hermann Gessner aus Berlin, 19½ Jahr, evangelisch, 10¼ Jahr in der Schule, 3 Jahre in Prima, studiert neuere Sprachen.
- 3) Carl Wentzel aus Stettin, 19 Jahr, evangelisch, 12 Jahr in der Schule, 2½ Jahre in Prima, studiert das Baufach.
- 4) Gustav Lingner aus Berlin, 20½ Jahr, evangelisch, 13 Jahr in der Schule, 2 Jahre in Prima, wird Beamter.
- 5) Ernst Matthias aus Spremberg, 21½ Jahr, evangelisch, 2 Jahr in der Schule, 2 Jahre in Prima, wird Beamter.

Thorwirth erhielt das Prädikat „gut“ und die übrigen vier das Prädikat „genügend“ bestanden.

Für den Ostertermin war der Direktor zum Stellvertreter des Königlichen Departementsrates ernannt und leitete deshalb die Prüfung am 25. Februar. Zu derselben stellten sich:

- 1) Otto Kühling aus Berlin, 19½ Jahr, evangelisch, 9½ Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima, wird Soldat.
- 2) Gustav Ebel aus Flatow bei Cremmen, 20¼ Jahr, evangelisch, 3 Jahr auf der Schule, 3 Jahr in Prima, wird Beamter.
- 3) Richard Schneider aus Berlin, 19½ Jahr, evangelisch, 9½ Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima, studiert neuere Sprachen.
- 4) Richard Fischer aus Stettin, 20½ Jahr, evangelisch, 10 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima, wird Soldat.
- 5) Leopold Sello aus Gräditz bei Falkenberg in Ober-Schlesien, 17½ Jahr, evangelisch, 10½ Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima, will Jura studieren.

Von diesen fünf Abiturienten wurde Schneider ohne mündliche Prüfung mit dem Prädikate „gut bestanden“ entlassen. Dies Prädikat erhielten in der Prüfung auch Kühling und Fischer. Ebel und Sello bekamen das Prädikat „genügend“.

#### F) Lehrapparat.

a) Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft: Des Knaben Wunderhorn von Arnim-Brentano. Nerrlich, Jean Paul. Herders Werke, herausg. von Suphan. Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der germanischen Philologie, herausg. von Henrici, Kinzel und Löschnhorn 1880. Grimms Wörterbuch (die laufenden Hefte). Otfriids Evangelienbuch,

herausg. von Erdmann. Goedeke, Grundrifs III, 7 (Schluss). Gofsrau, Lateinische Sprachlehre. Vergils Aeneis ed. Gofsrau. Caesar bell. gall. von Reinhardt. Storm, Englische Philologie. Lübker, Reallexikon des klass. Altertums. Vergil ed. Gebhardi II. Servii in Verg. comm. II. Riehm, Handwörterbuch V. Oncken, Allgemeine Geschichte 30—46. Weber, Übersicht der Weltgeschichte. Generalstabswerk für 1870/1871 (Schluss). Jahrbücher des deutschen Reichs unter Heinrich III., Bd. II. Löher, Rufslands Werden und Wollen. Jahresbericht der Geschichtswissenschaft. Droysen, Preussische Politik V<sup>3</sup>. Neumann, Geschichte Roms. Duncker, Geschichte des Altertums. Ranke, Weltgeschichte, Bd. II. Oberländer, Geograph. Unterricht. Behm, Geograph. Jahrbuch, VIII. Gloger, Schutz den Vögeln, IV. Fresenius, Quantitative Analyse, II, 4. Müller, Physik, III, 1. Außerdem die laufenden Hefte der in den früheren Programmen angeführten Zeitschriften.

b) Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Zur Einrichtung von Klassenbibliotheken in den unteren und Mittelklassen eine größere Anzahl Jugendschriften und Ausgaben deutscher, französischer und englischer Classiker.

c) Für den physikalischen Apparat: Es wurden neu angeschafft: Ein Sextant, ein Schreibdiamant, eine Lane'sche Maßflasche, eine elektrische Eisenbahn, ein Apparat zur Demonstration der Zusammenziehung der Körper bei der Abkühlung.

d) Für den chemischen Apparat: Aufser den Ergänzungen der verbrauchten Chemikalien und Utensilien wurde beschafft ein Induktionsapparat und ein Gebläseaufsatz von Messing.

e) Für den zoologischen und botanischen Unterricht wurden angeschafft: Ein zerlegbares Modell von *Apis mellifica*, Fortsetzung des anatomisch-physiologischen Atlas der Botanik von Prof. Dr. Arnold Dodel-Port.

f) Für den Zeichenunterricht: 1) Flachornamente von Wendler. 2) Ornamententwürfe von Taubinger. 3) Pappmodelle. 4) Ornamente von Classen. 5) Kunsthistorische Bilderbogen. Abteil. I und II. Suppl. I und Suppl. II, Lief. I. 6) Säulenordnung von Alois Häuser. Lief. 5. 7) Lehrbuch der Perspektive von Guido Schreiber.

g) Für den geographischen Unterricht: Kiepert, Wandkarten von Afrika, Asien, Nord- und Süd-Amerika polit. Schade, Süd-Deutschland. Elvenspoek, Müller, Wandkarte von Ost- und Westpreußen. Hirt, Geogr. Bildertafeln I. Hölzel, Geogr. Charakterbilder, 1 u. 3. Ortleralpen, Busen von Neapel.

h) Für den Gesangunterricht: Franz Schubert, Müllerlied. Robert Schumann, Lieder für die Jugend. Niels W. Gade, Im Wald. Wilhelm Taubert, Abschied. Jul. Otto, Das treue deutsche Herz. Robert Eitner, Neuer Frühling und Abendlied.

#### G) Geschenke.

a) Für die Lehrerbibliothek: Festschrift des Friedrich-Werderschen Gymnasiums zu Berlin. Müller, Geschichte des Fr.-W. G. (beides Geschenke dieser Anstalt). Catulli carmina ed. Uschner. Katulls Gedichte übers. v. Uschner. Anakreons Lieder übers. v. Uschner. Hesiodos' Gedichte übers. von Uschner. Uschner, Klemens der Vierzehnte (Geschenke des Herrn Prof. Pappenheim). Monumenta Germaniae Act. ant. IV, 1. Poet. lat. I, 1. 2 (Geschenke des Prof. Hahn). Engel, Verluste der deutschen Armeen 1870/71 (Geschenk des Stud. Riese). Bericht über die Gemeindeverwaltung der Stadt Berlin 1861/76, Heft 3. Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin VII (Geschenke des Magistrats).

b) Für die Schülerbibliothek: Jugendschriften, geschenkt von verschiedenen Schülern der Unterklassen.

c) Für das naturhistorische Kabinet schenkten: Brinckmann in VIA: mehrere Crustaceen in Spiritus; ein getrocknetes Exemplar von *Asteracanthion rubens*. Röhrich in VA: ein Nest von *Parus cristatus*. Schmidt in IVA: *Spongia fluviatilis*, *Gryllotalpa vulgaris*, *Locusta viridissima* in Spiritus; ferner mehrere Versteinerungen. — Der Obersekundaner Zscheile schenkte eine Sammlung von 42 Steinproben in einem Carton, betitelt: „Schichten der Erdrinde, herausg. v. Fritsch in Prag“. Hr. Kaufmann Carl Oertel schenkte eine Kiste mit Versteinerungen aus Streiberg. — Außerdem sind uns von verschiedenen Wohlthätern Geldgeschenke für die milden Stiftungen der Anstalt zugegangen. Für alle diese Gaben sagen wir den Gebern unsern verbindlichsten Dank.

### III. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag den 28. März von 9—1 Uhr.

9— $\frac{1}{2}$ 10	Uhr	. . .	3. Vorschulklasse	. . .	Religion	. . .	Wienecke.
$\frac{1}{2}$ 10—10	„	. . .	Sexta A	. . . . .	Geographie	. . .	Sadée.
10— $\frac{1}{2}$ 11	„	. . .	Quinta A	. . . . .	Rechnen	. . .	Goldscheider.
$\frac{1}{2}$ 11—11	„	. . .	Quarta A	. . . . .	Deutsch	. . .	Henrici.
11—11 $\frac{1}{2}$	„	. . .	U.-Tertia A	. . . . .	Latein	. . .	Zimmerstädt.
11 $\frac{1}{2}$ —12	„	. . .	O.-Tertia B	. . . . .	Englisch	. . .	Gropp.
12—12 $\frac{1}{2}$	„	. . .	Secunda A	. . . . .	Französisch	. . .	Philipp.
12 $\frac{1}{2}$ —1	„	. . .	Prima A u. B	. . . . .	Mathematik	. . .	Kiesel.

Zwischen dem Examen der einzelnen Klassen werden Deklamationen vorgetragen werden. Zum Schlusse spricht der Unter-Primaner Wilke über das Thema:

„L'Allemagne que doit-elle à la Prusse?“

Entlassung der Abiturienten.

#### Gesang der oberen Klassen.

##### a) Geistliches Lied.

Dichtung von Novalis. Chorlied für gemischte Stimmen von Heinrich Dorn.

Wenn ich ihn nur habe, wenn er mein nur ist,  
wenn mein Herz bis hin zum Grabe seiner Treue  
nie vergisst, weiss ich nichts von Leide, fühle nichts  
als Andacht, Lieb' und Freude.

Wenn ich ihn nur habe, lass' ich alles gern  
folg' an meinem Wanderstabe treugesinnt nur mei-  
nem Herrn, lasse still die andern ihre lichte volle  
Strafe wandern.

Wenn ich ihn nur habe, schlaf' ich fröhlich  
ein, ewig wird zu süßser Labe seines Herzens Flut  
mir sein, die mit sanftem Zwingen alles wird er-  
reichen und durchdringen.

##### b) Das Wandern.

Dichtung von W. Müller. Musik von Franz Schubert. Für gemischten Chor eingerichtet von C. W. Teschner.

Das Wandern ist des Müllers Lust,  
Das Wandern!  
Das muß ein schlechter Müller sein,  
Dem niemals fiel das Wandern ein,  
Das Wandern!

Vom Wasser haben wir's gelernt,  
Vom Wasser!  
Das hat nicht Rast bei Tag und Nacht,  
Ist stets auf Wanderschaft bedacht,  
Das Wasser!

Das seh'n wir auch den Rädern ab,  
Den Rädern!  
Die gar nicht gerne stille steh'n,  
Die sich bei Tag nicht müde dreh'n,  
Die Räder!

Die Steine selbst, so schwer sie sind,  
Die Steine!  
Sie tanzen mit den muntern Reih'n-  
Und wollen gar noch schneller sein,  
Die Steine!

O Wandern, Wandern, meine Lust,  
O Wandern!  
Herr Meister und Frau Meisterin,  
Lasst mich in Frieden weiter ziehn  
Und wandern!

Der Sommer-Kursus beginnt Montag, den 17. April, vormittags 10 Uhr.

Fofs.

### III. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag den 28. März von 9-1 Uhr.

9- $\frac{1}{2}$ 10 Uhr  
 $\frac{1}{2}$ 10-10 „  
 10- $\frac{1}{2}$ 11 „  
 $\frac{1}{2}$ 11-11 „  
 11-11 $\frac{1}{2}$  „  
 11 $\frac{1}{2}$ -12 „  
 12-12 $\frac{1}{2}$  „  
 12 $\frac{1}{2}$ -1 „

Zwischen dem Exar  
Zum Schlusse spricht der Un

Dichtung von Nova

Wenn ich ihn nur habe, we  
wenn mein Herz bis hin zum G  
nie vergisst, weiss ich nichts von  
als Andacht, Lieb' und Freude.

ein,  
mir  
reich

Dichtung von W. Müller.

Das Wandern ist des M  
Das Wandern!  
Das mufs ein schlechte  
Dem niemals fiel das V  
Das Wandern!

Vom Wasser haben wir  
Vom Wasser!  
Das hat nicht Rast bei  
Ist stets auf Wandersch  
Das Wasser!

Der Sommer-Kursus b



. Wienecke.  
 . Sadée.  
 . Goldscheider.  
 . Henrici.  
 . Zimmerstädt.  
 . Gropp.  
 . Philipp.  
 . Kiesel.

ationen vorgetragen werden.

Heinrich Dorn.

ur habe, lass' ich alles gern  
nderstabe treugesinnt nur mei  
ll die andern ihre lichte volle

sh  
ut  
r-

nischen Chor eingerichtet

len Rädern ab,

stille steh'n,  
ht müde dreh'n,

schwer sie sind,

untern Reih'n-  
schneller sein,

10 Uhr.

Fofs.